

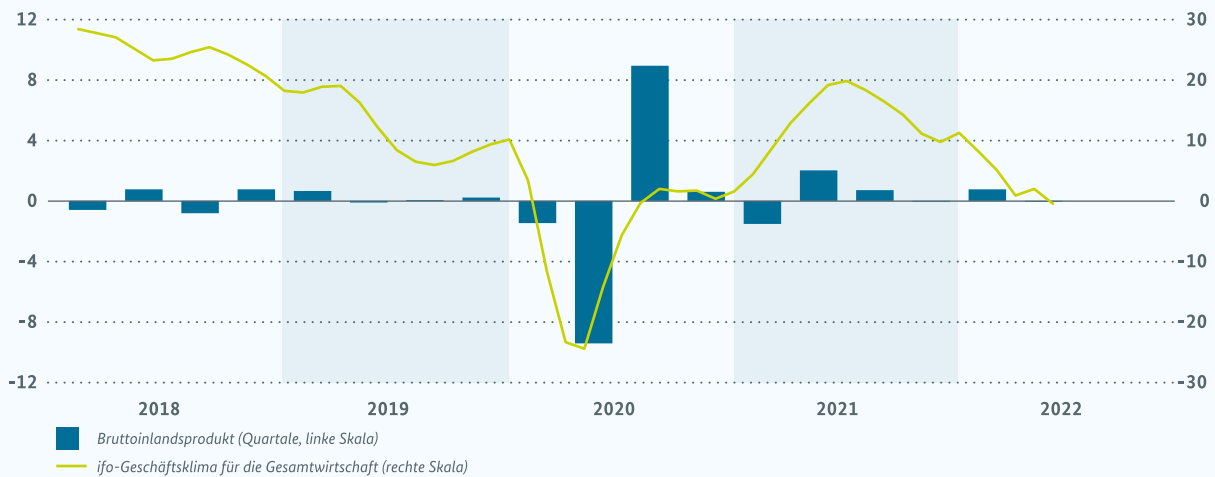
#KONJUNKTURSCHLAGLICHT

DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFT ERWEIST SICH BISLANG – ANGESICHTS DES KRIEGES IN DER UKRAINE UND DER FOLGEN FÜR DIE ENERGIEPREISE – ALS WIDERSTANDSFÄHIG.



GESAMTWIRTSCHAFT

BRUTTOINLANDSPRODUKT UND ifo-GESCHÄFTSKLIMA*



* zentrierte gleitende Drei-Monats-Durchschnitte bzw. Quartale, saisonbereinigt, Veränderungen gegenüber Vorperiode in % bzw. Salden bei ifo
Quellen: Statistisches Bundesamt (StBA), Bundesbank (BBk), ifo-Institut

DIE WIRTSCHAFTSLEISTUNG BLIEB IM ZWEITEN QUARTAL GEGENÜBER DEM VORQUARTAL UNVERÄNDERT. Aufgrund reduzierter Gaslieferungen, anhaltender Lieferengpässe und vor allem der erhöhten Unsicherheit ist der Ausblick jedoch gedämpft.



WELTWIRTSCHAFT

WELTINDUSTRIEPRODUKTION (CPB)

Monate, Volumenindex 2010 = 100, saisonbereinigt



Quellen: Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (CPB), Macrobond

DIE WELTWIRTSCHAFT IST DABEI, DEN EXTERNEN SCHOCK DURCH DEN RUSSISCHEN ANGRIFFSKRIEG IN DER UKRAINE ZU VERKRAFTEN.

Die weltweite Industrieproduktion legte nach spürbaren Rückgängen wieder leicht zu. Stimmungsindikatoren sprechen für eine verhaltene Entwicklung in den kommenden Monaten.

LEGENDE

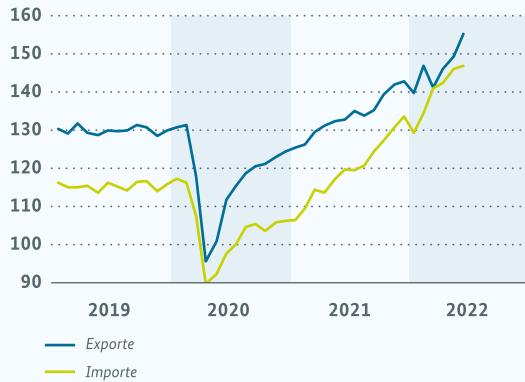
- Indikatoren in einem Teilbereich wachsen mehrheitlich überdurchschnittlich
- Indikatoren in einem Teilbereich entwickeln sich durchschnittlich bzw. gemischt
- Indikatoren in einem Teilbereich gehen mehrheitlich zurück

Nähere Informationen in Jung et al. (2019): „Das neue Konjunkturschlaglicht: Was steckt hinter den Pfeilen?“, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik 01/2020

➡ — **AUSSENWIRTSCHAFT**

AUSSENHANDEL (WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN)

Monate, in Mrd. Euro, kalender- und saisonbereinigt



Quelle: Deutsche Bundesbank (BBk)

DIE DEUTSCHEN EXPORTE LEGTEN IM JUNI KRÄFTIG ZU. Demgegenüber stiegen die Importe nur leicht, wobei die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten und China spürbar zurückgingen. Nach den Exporterwartungen der Unternehmen ist der Ausblick auf die kommenden Monate verhalten.

➡ — **PRIVATER KONSUM**

EINZELHANDEL OHNE KFZ

Monate, Volumenindex 2015 = 100, saisonbereinigt



Quellen: Statistisches Bundesamt (StBA), Deutsche Bundesbank (BBk)

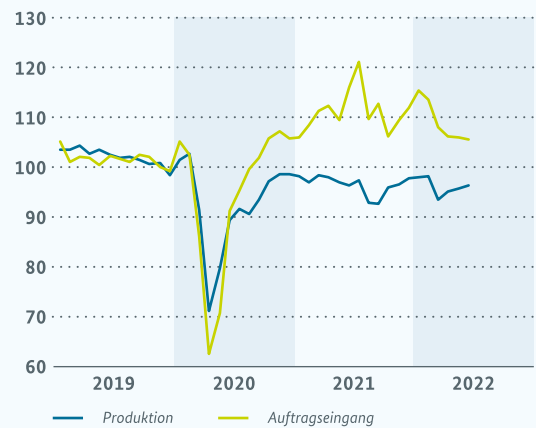
DER UMSATZ IM EINZELHANDEL LEIDET UNTER DER HOHEN INFLATION. Preisbereinigt kam es zum größten Rückgang seit 1994. Vor dem Hintergrund anhaltend hoher Preissteigerungsraten setzte die Stimmung unter den Verbraucherinnen und Verbrauchern ihre Talfahrt weiter fort.

➡ — **PRODUKTION**

DIE INDUSTRIE HAT SICH WEITER VOM DÄMPFER DURCH DEN KRIEG ERHOLT. Die Produktion und der Export legten zu. Die Nachfrage indes entwickelte sich bei abgekühltem Geschäftsklima schwach. Der Ausblick auf das zweite Halbjahr bleibt somit zurückhaltend.

INDUSTRIEPRODUKTION UND AUFTRAGSEINGANG IM VERARBEITENDEN GEWERBE

Volumenindex 2015 = 100, saisonbereinigt



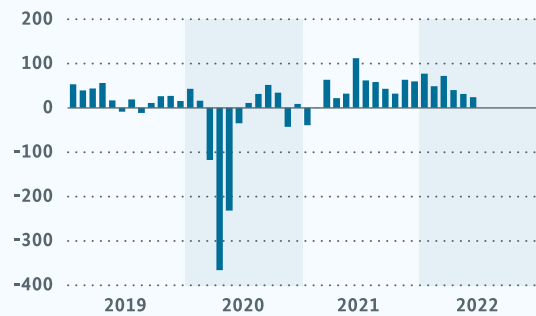
Quellen: Statistisches Bundesamt (StBA), Deutsche Bundesbank (BBk)

➡ — **ARBEITSMARKT**

TROTZ ERHÖHTER REGISTRIERTER ARBEITSLOSIGKEIT IM JULI – aufgrund der Berücksichtigung Geflüchteter aus der Ukraine in der Grundsicherung – zeigt sich der Arbeitsmarkt weiter robust. Ein großes Risiko stellen allerdings die anhaltenden Lieferengpässe durch den reduzierten russischen Gasimport dar.

ERWERBSTÄTIGE (INLAND)

Monate, saisonbereinigt, absolut (in 1.000), Veränderung zum Vormonat



Quelle: Statistisches Bundesamt (StBA)